



Abend:

Zeitung.

263.

Freitag, am 2. November 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantwortl. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Stilleben.

(Fortsetzung.)

Unbeschreiblich holde, himmlische Gestalten schienen mir freundlich entgegen zu winken, gleichsam als wollten sie meinen Flug beschleunigen, mein Vertrauen zur neuen Kraft stärken; ich gelangte in ihre Mitte, ich schien ein Bekannter unter Bekannten zu seyn, und im Nu verwandelte sich die Scene in ein Wunderland, mit dessen Reizen mich meine Führer bekannt zu machen strebten. Welch ein Modus der Mittheilung war zwischen uns etablirt? Die Bezeichnung und Erklärung der mich umgebenden fremdartigen Gegenstände bedurfte keiner Wortreihe, der Besitz des Begriffes ward durch einen wunderbaren Akt dem Eintretenden mit Einem Male übereignet. In einer ähnlichen ganz neuen und umfassenderen Thätigkeit befanden sich, neben dem so vergeistigten Ohre, meine übrigen sinnlichen Vermögen: mein Auge durchdrang, unterstützt von dem mich umfließenden energischeren und doch sanfteren Lichte, die größten Fernen; ja, entgegenstehende materielle Hindernisse waren nicht im Stande der Fähigkeit dieser allgemeinen Durchdringung Schranken zu setzen. *) Wie beschreib' ich Dir aber, theure Emilie! diese neue, von der Traumthätigkeit extemporierte Schöpfung, welche mich mit ihrem Zauber so plötzlich umgab? Und woher kommt denn dem Traume diese Schöpfungsfähigkeit des Ungekannten, Ungeahnten, im

wachen Zustande ganz Unzugänglichen? Liebe Freundin, dieß ist die große Frage; der Typus des Herrlichsten muß uns inhäriren; aber diese Schätze finden sich in einem geheimen Fache des innersten Menschen verwahrt, welches sich nur im Schlaf eröffnet und vor den wachen Sinnen alsbald wieder verschließt, etwa wie der Nachtwandler beim bloßen Anrufen gewisse Kräfte und Fertigkeiten auch alsobald einbüßt. Nach dieser Version wären also gewisse Traumgebilde nicht bloße Traumgebilde, sondern Revelationen, Anticipationen; sie schließen die Garantie einstiger materieller Entsprechungen des vermeint nur Gefabelten ein. Auf einen bloßen Wahn kann sich auch die Sicherheit und Genauigkeit der Traumsulptur und Traum-Malerei nicht beziehen, der Traum portrairt nach einem Originale, dem wir nur noch nicht recht auf die Spur kommen können. Dem Feen-Palaste z. B. welchen mir mein Sommergemach-Traum daher zauberte, wird irgend eine Zukunftsrealität correspondiren; und insofern kann man wirklich sagen, daß uns der Traum die Zukunft ankündigt, deren Bild aber schon irgendwo in unserm Innern angedeutet seyn muß. Uebrigens möcht' ich Dir, um Dich zu vergnügen, diese schöne Schöpfung meines Sommergemach-Traums gern in allem Detail beschreiben, wenn nur die schöne, reiche Sprache, welche wir mit einander plaudern, gleichwohl reich genug für die Darstellung des Ueberirdischen wäre. Aber schon ihre Langsamkeit entspricht der Traum-Thätigkeit nicht, letztere ist so außerordentlich groß, daß man oft bei plötzlichem Erwachen und Vergleichen der Zeit des

*) Also ganz wie bei den Somnambülen, bei welchen sich der Gesichtssinn auch zu dieser allgemeinen Durchdringung exaltirt.

Der Herausgeber.